

teig. Dim. Kirwelche. Zuss. Brotkurwel. Franz. corbeille.

**kurz** [kurts Sb, kortz Sulzb.] adj. = 1. kurz; 2. schlecht. z. B. korz Zeich = schlechtes Mehl. Zuss. korzweis = vor kurzem.

**kusche** [kuße Sb, gusche Sulzb.] verb. refl. = sich (schlafen) legen; „kusch dich!“ sagt man zum Hunde. Davon sich kuschete, auch kutschele = sich fest in die

Bettdecke einhüllen. Frz. coucher.

**Kut** [Sb, früher Kutsch, kud Sulzb.] f. = Vertiefung im Boden, speziell beim Klickerspiel. Kudches = besondere Art des Klickerspiels.

**Kutsch** [kutš Sb, Sulb.] f. = Mistbeet.

**Kutzekopp** [Sb, Sulzb., koutsekob Mainzweiler] m. = Kaulquappe.

## L.

**Laafdabber** [Kleinblitterd.] m. = Durchfall.

**lääfig** [Güd.] adj. = brünstig (vom Hunde gesagt).

**Labab** [Sulzb.] f. = Plappermaul; „hal die Labab!“

**läbsch** [lebbsch Sb, lebš Sulzb., läbsch Uchtelf.] Adj. 1. fad, geschmacklos; 2. charakterlos [Uchtelf.].

**Lachder** [Saarbergm. früher] = altes bergm. Längenmaß, zugleich als Stock benutzt. Daher heute noch Halblachderstecke.

**lache** [Sb, Sulzb.] o. = lachen. Ra „mach de Babe nit lache!“ = mit diesem einfältigen Gerede erzielst du nichts bei mir! „sich e Aepelkerbeche lache“ = sehr lachen. Abl. Gelachs = Lacherei, Geläch = Gelächter; lacherich = lächerlich; „es is mr gar nit so l. heit“.

**Lad** [läd Sulzb., Güd., läd Kr. Ottw.] f. = Sarg; Zuss. Dodelad [auch Sb] = Sarg; Rds. „du bruchsch dich nit uf die Lad ze le'e“ = du brauchst dich nicht zu rühmen. Schöll 107.

**Läd** [led Sb, Sulzb.] n. = Leid. Rds. „enem 's durr Läd andun“ = jem. quälen; „grad

ze Läd nit!“ = Gerade nicht! „enem se Läd lewe“ = einen ärgern; „'s schwer Läd sollschte krie'n!“ Zuss. Lädstand = Plage; lädstellig = verdrehten Charakters, falsch; lädlewig = lästig.

**Läde** [Dudw., lēde Sulzb.] m. = Ueberdruß.

**läder** [lēder Sb, Sulzb.] adv. = leider; „ach läder!“ 1. spöttisch, 2. bedauernd. Dim. „ach läderche“!

**Lädsch** [Sb, Güd.] f. = Schmutz am Rocksäum der Frauen.

**Läfer** [Sulzb.] m. = halbwüchsiges Schwein.

**lack** [Sb, Sulzb.] adj. = abge-spannt, v. Menschen; abge-standen von Sachen.

**läke** [Güd.] v. = leugnen. Davon läkele [Sb, Sulzb.] v. = leugnen.

**läle** [läle Sb] v. faulzen. Subst. Laaleh = Faulenzer.

**Lamel** [lamel Sb, auch lamer, lamel Sulzb., lömel Güd.] m. = Klinge (meist minderwertig); Zuss. Krodamel = schlechtes Messer, eig. Messer zum Krötenfang; Schuhlamel = Messer zum Schuhputzen; franz. la lame.

*Lamina! und Lamina  
Früher, Germ. Zon, S. 176 ff.*

**Lämmerschwänze** [Sb], in der Rds. „wie e dod L.“ = apathisch.

**Lämmes** [Grube Maybach], in der Rds. „Ging dich nur de Lämmes beiße!“

**Land** [land Sb, land Sulzb.] n. = Land = (Reich, Feld, Flurstück, Teil eines Gartenbeetes). Zuss. Neifand = Neurodung; Jä'erland = Forstland; Herreland = Reich (politisch); Dim. Länche (Länje) = Gartenbeet. Sprichwort „Landsitte. Landsart!“

**lande** [lande Sulzb.] v., in der Rds. „der kann nit lande gä dich!“ = der kann nicht aufkommen gegen dich.

**lang** [lang Sb, lang Sulzb.] adj. = lang; „e langes Elend“ = ein langer Mensch. Adv. = das is lang gut“ = d. i. bei weitem gut.

**Längd** [lengd Sb] = Länge; „mit der Längd“ = schließlich.

**lange** [Sb, langen Sulzb.] v. = reichen, trans. und intrans.

**länge** [Sulzb.] v. = in dem Kompos. „ene oflänge“ = einen warten lassen.

**längele** [Sulzb.] v. = länger machen, z. B. die Milch durch Wasserzusatz.

**langs** [Sb, langs Sulzb.] praep. = entlang, vorbei; „grad is er l. gang“; „langs einer Sache kommen“ = eine Sache versäumen; „langs enaner kommen“ = sich vertragen; „do kommschde nit delangs“ = an der Verpflichtung kommst du nicht vorbei.

**langern, verlangern** [Neunk.] v. = Heimweh empfinden.

**Langschläfer** [Sb.] subst. = Siebenschläfer, Apfelsorte.

**Länke** [Güd.] = Längsbaum am Wagen.

**Lander** [lander Sb, Auersm., lanter Neunk., länder Sulzb., Güd.] f. = 1. Laterne; eiserner (laternenförmiger) Trieb am Kammrad in der Mühle.

**läpere** [lepere Sb, Sulzb.] verb. refl., in der Rds. „sich zusammenläpere“; viele Wenig geben ein Viel.

**Lappalicwar** [Sb] f. = Lumpenpack.

**Lappe** [labe Sb] m. = Lappen. Rds. „durch die Lappe gehen“ [Sb] = entwischen. Bei den fürstlichen Treibjagden wurde nach Erinnerung einer alten Güdingerin das Jagen (Jagdgebiet) mit Stricken umhegt, die mit „Lappen“ behängt waren, die das fürstliche Wappen trugen. Ging jem. darüber hinaus, so ging er „durch die Lappen“.

**lappete** [Sb] v. = aus einem Wirtshaus in's andere gehen und jedesmal wenig trinken.

**lappen** [Sb] v. = essen und trinken wie ein Hund.

**lappere** [Sb] v., in der Rds. „er lappert am Brantwein“. Vergl. dazu lappeln. Nebenform luppere. Dazu Brantweinlapperer.

**Lappes** [labes Sb, Sulzb., lapes Güd.] m. = großer, schwerer Mensch. lappig [labig Sb, labich Sulzb.] adj. = wie in Lappen; „die Kläder sin lappig“; „er kommt so l. un schlappig doher“.

**Lapplän'er** [Sb] m. = in Lappen umhergehende Person.

**Larv** [Sb] f. = Fastnachtsmaske.

**Läses** [lëses Sb] n. = Lektüre.

176 ff.

**Laschter** [Sulzb. Neunk.] n. = 1. Laster; 2. schwere Menge; „e Laschder Biire!“

**Läder** [lëder Sb, Sulzb.] f. = Leiter. Zuss. Gereschtläder = Leiter im Heustall, die auf's Gerüst führt; davon lädere = mit Leitern versehen, besonders „e Wa'n ollädere“.

**Latsche** [lätse Sb, Sulzb.] plur. = plumpe, lange Füße.

**latsche** [lätse Sb, Bischm.] v. = 1. nachlässig gehen; 2. schlagen (eine Ohrfeige).

**Latt** [Sb, Sulzb.] f. = Latte. Rds. „ene uf dr L. hann“ = einen auf dem Striche haben, an Rache denken gegen jem.

**Latwerg** [latwerg Sb, ladwërig Sulzb., lackmeerig Sb, Güd., lektmerig Kleinblitt.] m. = Latwerge, Birnkraut.

**latze** [Sb, Sulzb., Auersm.] verb. refl = sich gehörig sattessen.

**laudi** in Rds. „laudi singe“ [Sulzb.] = jubelnd singen. Vergl. dazu den Juchzer aus dem Kinderlied „äle, äle la-udi!“ Es steckt darin wohl das lat. Wort laus = Lob; laudi singen also soviel wie Lobsingen.

**Läufer** [Saarbergm.] pl. = Flöße von geringer Mächtigkeit, die als Begleiter von abbauwürdigen Flößen auftreten.

**Laus** [laus Sb, Sulzb.] f. = die Laus. Rds. „der kann noch ke Laus knike!“ „dene fresse die Leis noch“ = er ist sehr schmutzig; „dem is e Laus iwer die Lewer gelaaf“ = er ist verstimmt. Zuss. Sch of laus; Kläderlaus; Wandlaus; Lausbub; Lausangel; Lausigel; Lauskerl; Lauskrombe; =

Schimpfworte, baldscherzhaft, bald ernst gemeint. Schloflaus in der Rds. „die Schlofleis beiße dich“, sagt man zu einem Kinde, das sich abends vor dem Schläfe den Kopf kratzt; Liskul = Nacken; Abl. Lauserl = Lausejunge; adj. lausig = windig; verb. lause = 1. lausen; 2. einem das Geld abknöpfen; davon subst. Groschelauser = der Automat, auch die Straßenbahn wird scherzhaft so genannt. Rds. „ene mit em Kolwe lause“ = einen derb behandeln.

**lauschdere** [Sb, Sulzb.] v. = lauschen.

**Lafor** [laför Sb, Sulzb.] n. uf. = Waschschüssel. Zuss. Wasch-lafor; franz. lavoire.

**Läwe** [lëwe Sb, Sulzb.] n. = Das Leben. Rds. „der hat L. in sich“ = ist lebenslustig; „ich sin es Läwe lädig“ = ich bin das Leben leid; „war das e L.!“ = es ging lebhaft zu! „L. mache“ = Betrieb, Rummel machen. Zuss. Lebda' [lëbdä] = Lebtag, in Rds. „al mei Lebda“ = all meine Lebenszeit; z. B. „das is al mei Lebda' so gewän; „das is mei Lebdesda' nit wohr!“ = das ist mein Leben nicht wahr; „han ich dann schon so e Lebda' erläbt!“

**Laxem** [Kr. Ottw., Raßw.] = Latwerg. S. Scholl 127.

**Lebdä'** s. Läwe.

**lech** [Sb] adj. = hungrig, durstig.

**ledere** [lëdere Sb, Sulzb.] v. = durchprügeln.

**Le** [lë Sulzb.] f. = Lage, Schicht.

**Lefze** [lëfse Sulzb., Güd., leschpel Kleinblitt., läschbel

Auersm.] = m., meist plur. = Lippe. Urverwandt mit „Lippe“.

**legen** [l̥ee Sb] v. = legen. Comp. gradl̥ee = richtig stellen.

**lehne** [Sb, Sulzb., Gersw.] v. = 1. leihen; 2. verleihen; 3. pachten, z. B. einen Garten; Rds. zu 1. gelehnt sitze = unbequem sitzen, auch in dem Sinne, daß einem der Boden unter den Füßen brennt. Subst. Lehn in der Rds. „es is of der Lehn“ = es ist ausgeliehen; Lehns wohne = zur Miete wohnen; Lehns sitze [Neunk.] = zur Miete wohnen; ähnlich auch Rds. „bei die Bas Lehn gehn“ = Wortspiel = Geld entleihen; Lehnerei = das Leihen; Lehnersch f. = Frau, die gewohnheitsmäßig entleiht.

**lehre** [Sulzb.] v. = 1. lernen; 2. lehren. Subst. Lehr f. Rds. „er hat ke Lehr bei sich“ = er ist dumm.

**Lehring** [Lehrin, Kleinblitt., Lehring Dudw., lehreng Uchtelf.] f. = Lehrerin.

**Lei** [Sb, Sulzb.] f. = dünne Schieferplatte zum Dachdecken. Zuss. Leiedecker = Dachdecker; Schulerlei = Schülertafel.

**Leib** [Sb, leib Sulzb.] m. = Leib. Rds. „Leib un Seel anenanner“ = Wams, das den ganzen Körper des Kindes verhüllt. Adj. leibsichdig = leibhaftig.

**leicht** [Sb, leicht Sulzb.] adj. = leicht, auch vom Charakter. Leichttips m. = leichtsinniger Mensch.

**Leicheims** [leicheims Sb, -ems Sulzb.] f. = Totenmahl.

**Leicht** [Sb, leicht Sulzb.] f. = Leichenbegängnis.

**Leit** [leid Sb, leit Sulzb.] f. pl. = die Leute. „Onser Leit“ = die zu uns gehörigen; „mei Leit dehem“ = die Angehörigen zu Hause. Sprichw. „Met de Leit schwätzt mr on met de Ochse fahrt mr“ = komme Menschen menschlich entgegen! Zuss. An'erleitsken' = Kinder anderer Leute; Rds. „Was gehen dich An'erleitsken' an“! Leit-schin'er = Leuteschinder, tyrannischer Arbeitgeber.

**Leine** [Sb] n. = das Leinen. Dim. Leinche n. = Bändchen am Hemdärmel. Zuss. Leinduch; Leinduchzippele; wenn man gähnt, hat man die 4 L. und muß zu Bett gehen.

**len'clahm** [Sb] adj. = lendenlahm, ganz lahm.

**Lenker** [l̥enger Sulzb.] m. = Lenkbaum am Wagen.

**Lerche** [lerch Sb, f., l̥erche Sulzb. n., pl. -er] = die Lerche. Rds. „grell wie e Lerche“ munter, lebendig wie eine Lerche. Zuss. Lerchesflur = Flur auf Sb Bann; Lerchesfeld = Flurn. Sulzb.

**Läses** [l̥eses Sb Sulzb.] n. = Lektüre.

**letsche** [l̥etše Sulzb.] v. = in ofletsche = auftauen. Adj. = letschig = aufgetaut.

**Letz** [Sb]; Rds. „er kann sei L.“ = er kann seine Aufgabe hersagen; „er kann sei L., er „wäb's.L.“ L. verk. aus „Lektion“.

**letz** = [Sb früher, Sulzb.] adj. u. adv. = irrig, falsch, z. B. „letz bericht“ = falsch unterrichtet; „letz mache“ = irre machen; „letz gehn“ = falsch gehn; „e letzter Weg“ = ein falscher Weg.

**Ietz** [lɛd̥st Sb, Sulzb.] adv. u. adj. = Ietz (neulich); der Ietscht = der Letzte. Rds. „de Ietschte gewe“ = die Kinder geben sich beim Abschied einen scherzhaften Schlag. Mhd. Ietze = Ende, Abschied, Gabe beim Abschied.

**Ietzig** s. änlätzig.

**Lewekelche** [lewekelche Sulzb.] in der Rds. = „munter wie e L.“ = wie eine Lerche. Frühmhd. Iewerch. Dazu mnd. Iewerke.

**I'e** [lie Sb, Sulzb.] v. = lügen. Rds. „ohne gelo“ = ungelogen; „Was der bet, iß gelo“; „der I'it, daß em die Aue Wasser ge'n“. Subst. Iii = Lüge; Iiiner, Iiinersch = Lügner, Lügnerin; Iiierci = Lügnerci.

**Ließ** [lis Sulzb.] f. = Bodenschicht, auf der Wasser abfließen kann.

**Iifree** [liire Sb] Interj. = Ruf beim Versteckspiel, auf den hin das suchende Kind ein Suchen beginnen darf.

**Liliestengel**, Rds. „er kann mit em L. gehn“ [Sb].

**links** [lins Sb, lenks Sulzb.] adj. = links. Wie hd. Dann Rds. „der is net links“ = er weiß sich zu helfen, ist schneidig; „ebes l. mache“ = das Innerste nach außen kehren; „ene l. mache“ = verprügeln; „sich l. mache“ = 1. sich erbrechen; 2. sich austoben. „Du machst dich jo rein links“ sagt man zu jem., der allzueifrig seine Meinung verfielt.

**Linjeholz** [Uchtelf.] n. = Lineal.

**Lips** [Sulzb.] = Kurzform von Philipp; Hantlips = Johann Philipp.

**Lische** [lische Sb, Sulzb., Neunk.] = Sumpfgas, Binsen. Adj. Iitschig, l. Zeug = schlechtes Gras, weil l. enthaltend.

**Iiwere** [Sulzb.] v. = gerinnen (vom Fett gesagt). Adj. [Kleinbl.] Iiewerig = der Zustand des Fettes beim Uebergang vom flüssigen zum festen Zustand.

**Io** [lō Sb] adv. = da. Die Dialektstudien nennen das Wort für Sb. Es ist Sb aber nicht eigentümlich. Man hört es aber viel von Leuten aus der Umgegend.

**Lo** [Loh Guichenbach] f. = Heurthe. Wohl als „Lage“ zu lesen.

**loche** [Sulzb.] v. = 1. mit Löchern versehen; 2. sich loche = sich zum Loch, d. h. der Türe hinaus machen.

**Ioder** [Sb, -Sulzb.] adj. = locker.

**Löffele** [lɛfɛle Sulzb.] v. = 1. mit Löffel essen; 2. an etwas l. = den Wunsch, etwas zu besitzen, äußern.

**Löffelcheshöhne** [lɛfɛlɛschɛhɔnɛ Sb, Sulzb.] f. pl. = Suppe aus kleingeschnitten. Bohmenschoten.

**Iokere** [Sb] v. = bez. das das regelmäßige Geräusch der Maschinen, z. B. der Lokomotive.

**Iowelig** [luwelig Sb, Kleinbl., Iowelig Sb, Sulzb., Iōwlig Gūd., Iōlig Dudw., Sulzb.] adj. = 1. lau; 2. charaktersschwach.

**Ion** [Sb, Sulzb.] v. = lassen.

**Ioons** [Fech., Gūd.] n. = Mutterschwein.

**Ios mache** [Kr. Ottw.] v. = 1. lösen; 2. verleumden; 3. sich aus dem Staube machen. Scholl 130.

**Lorje** [lorje Sb, Iörje Sulzb., Iorien Neunk.] m. = Lorbeer. Zuss. Lorjebaam; Lorjebblatt;

○ Lorjeros = Oleanderblüte. Franz. laurier.

**Lucht** [Kr. Ottw., Eppelb.] = 1. kleines Fenster; 2. Helligkeit. Rds. „geh mir aus der Lucht!“ = geh mir aus dem Licht! Scholl 130.

**lu'e** [lüe Sb, Kleinbl., Sulzb.] v. = sehen. Rds. „lue wie e Narr“ = vor unangenehmer Ueberraschung oder auch anhaltend schauen.

**Luft** [Sb, Sulzb.] f. = 1. die Luft; 2. der Wind. Rds. „e Feder in die Luft blose“ = übermütig sein. Zuss. Oewerluft = Ostwind; Unerluft = Westwind; Lufthöh = luftige Höhe, alte Bezeichnung f. Götterborner Höhe. Lufthacken [Saarbergm.] = dient zum Einhängen der Tonne. Adj. lüftig = luftig.

**Luladsch** [Sb, lulatsch Sulzb.] m. = schlappiger Mensch.

**luladsche** [Sb] v. = sich träge benehmen.

**lumer** [Sb, lomer Sulzb.] adj. = schlaff, mürbe.

**Lump** [Sb, lomb Sulzb.] m. = Lump. Dim. Limpche. Zuss.

Lumpstickvieh = böses Tier.

**Lumpes** [lumbes Sb, lombes Sulzb.] m. = Lump.

**lunche** [Sb, Neunk., Güd., lunichen Gersw., lonche Sulzb.] v. = faulzen, nach dem eigentlichen Schläfe noch ruhen.

**Lune** [lüne Sb, Sulzb., Uchtell., löne Neunk.] m. = Achsnagel.

**Lupsack** [Gersw.] m. = großer Sack, den man auf dem Rücken trägt und in dem der auswärts arbeitende Arbeiter sein Brot aufbewahrt.

**Luschde** [Sb, Sulzb.] m. = Lust. Rds. „der Luschde ill gebüßt“ = die Lust ist gebüßt. Verb. verluschiere = verjübeln. Subst. Luschberkät = Lustbarkeit.

**Lutsch** [Sb] f. = Daumenlutscherin.

**Lutscher** [Sulzb.] m. = Schnuller.

**Luxius** [Sb] m. = Luxus.

**lützel** = klein. In Sb nicht mehr gebräuchlich; doch noch in Flurnamen: Lützelbach, Lützelstein.

**Luwele** [lüwele Sb] nom. propr. = Luischen.

## M.

**mache** [mache Sb, Sulzb.] v. = 1. trans. machen, tun; z. B. „mach fix!“ In Verbindung mit Objekten: „Staat mache“ = prunken; „Spichde m.“ = Ausflüchte m.; „Spring mache“; „Schalmei m.“ = Geschrei im Dorfe m.; „Faxe m.“ = dummes Zeug m.; „die Sau macht 2 Ztr.“ = sie wiegt 2 Ztr.; „äm de Hanjogel, de Aff, de Drambel“ m.

= jemand als H., A. oder Drambel behandeln; „Gesprächer mache“; „de Judes mache“; „e Bach mache“ = pissen [Kindersprache]; „Schmu mache“; „e schlaue Schicht mache“; „Gesoms mache“; „Bruljes mache“; „e Kob mache“; „e Maul, e Schniß, e Flentsch, e Schnut mache“ = einen schiefen Mund ziehen; in Verbindung mit Adj. resp. Adverbien: „ene los